



Risikobarometer Mittlerer Niederrhein

November 2024



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Creditreform 
DÜSSELDORF / NEUSS

1. Einleitung

Abb. 1: Ermittlung des Bonitätsindex* – schematisches Beispiel



Wir, die IHK Mittlerer Niederrhein und die Creditreform Düsseldorf/Neuss, untersuchen im vorgelegten Risikobarometer die Risikosituation der Wirtschaftsbetriebe am Mittleren Niederrhein. Im Zentrum unserer seit 2019 jährlich veröffentlichten Studie stehen die Ausfallraten der Unternehmen am Mittleren Niederrhein.

Die Wirtschaft in der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein ist im Herbst 2024 in trister Stimmung. Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilen die knapp 800 an der Herbstumfrage der IHKs Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein beteiligten Unternehmen mit zusammen rund 62.000 Beschäftigten so schlecht wie mit Ausnahme der tiefsten Corona-Krise seit rund 15 Jahren nicht mehr. Der Saldo aus „Gut“- und aus „Schlecht“-Meldungen beträgt im Herbst 2024 minus 11 Punkte. Zur vergleichbaren Vorjahreszeit lag er jeweils nahe um die Nulllinie, davor jeweils merklich im Plus. Die Geschäftserwartungen sind immer noch nicht rosig, obwohl der Indikatorwert weiter, auf jetzt nur noch minus 3 Punkte, angestiegen ist. Eine baldige Trendwende lässt sich daraus nicht ablesen, allenfalls Hoffnung auf keine weitere Verschlechterung.

Doch was bedeuten die aktuellen Entwicklungen für die Stabilität der Unternehmen? Die Insolvenzstatistiken zeigen, dass wir gesamtwirtschaftlich einen Anstieg von zahlungsunfähigen Unternehmen haben. Insolvenzzahlen zeigen ein Problem allerdings erst auf, wenn es zu spät ist. Das Risikobarometer Mittlerer Niederrhein gewinnt genau hier an Bedeutung. Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein und Creditreform Düsseldorf/Neuss analysieren fortlaufend gemeinsam die Daten des Neusser Verbands der Vereine Creditreform e.V., um mit dem vorliegenden „Risikobarometer Mittlerer Niederrhein“ ein Instrument zur Darstellung der umfassenden Risikosituation der regionalen Unternehmen zu schaffen. Ziel ist es, anhand aller von Zahlungsausfällen betroffenen respektive bedrohten Unternehmen innerhalb eines Jahreszeitraums Gefährdungspotenziale, aber auch Chancen aufzuzeigen.

1.1 Messbarkeit des Risikos

Die umfassende Datenbasis der Untersuchung berücksichtigt sämtliche wirtschaftsaktiven Unternehmen in Krefeld, Mönchengladbach, im Rhein-Kreis Neuss sowie im Kreis Viersen. Dies sind insgesamt knapp 40.000 Unternehmen. Sie berücksichtigt also nicht nur mittelgroße, große oder börsennotierte Unternehmen, sondern vor allem auch Kleinst- und Kleinunternehmen, die den größten Teil des Unternehmensbestands stellen. Zugrunde gelegt wird dabei eine Basel-III- und -IV-konforme Definition des Ausfallereignisses. Das Vorliegen harter Negativmerkmale führt dazu, dass ein Unternehmen als ausgefallen gewertet wird. Ein solches Merkmal tritt auf in Form eines unternehmerischen Insolvenzverfahrens, eines Verbraucherinsolvenzverfahrens von unternehmerisch tätigen Personen, sowie einer Haftanordnung oder der Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung. Ein Unternehmen gilt zudem als ausgefallen, wenn davon ausgegangen werden muss, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht nachkommen kann. Diese bankenübliche Ausfalldefinition umfasst somit mehr als die unternehmerischen Insolvenzen, die in den amtlichen Statistiken abgebildet werden – zum Beispiel den Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen. Übertragen auf unsere Datenbasis gelten die Creditreform Bonitätsindizes 500 und 600 als Ausfall.

Unternehmen, die ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können, aber deren Geschäftstätigkeit, beispielsweise aufgrund gestiegener Kosten, nicht mehr wirtschaftlich ist, und die aufgrund dessen früh- beziehungsweise rechtzeitig aufgegeben werden, werden allerdings in dieser Statistik nicht als Ausfall erfasst. Alle hier ausgewiesenen Datenbestände gelten für den Stichtag 30.6.!

* Der Bonitätsindex basiert auf modernsten statistischen Verfahren und wird regelmäßig von der Creditreform Rating AG auf seine Prognosekraft geprüft.

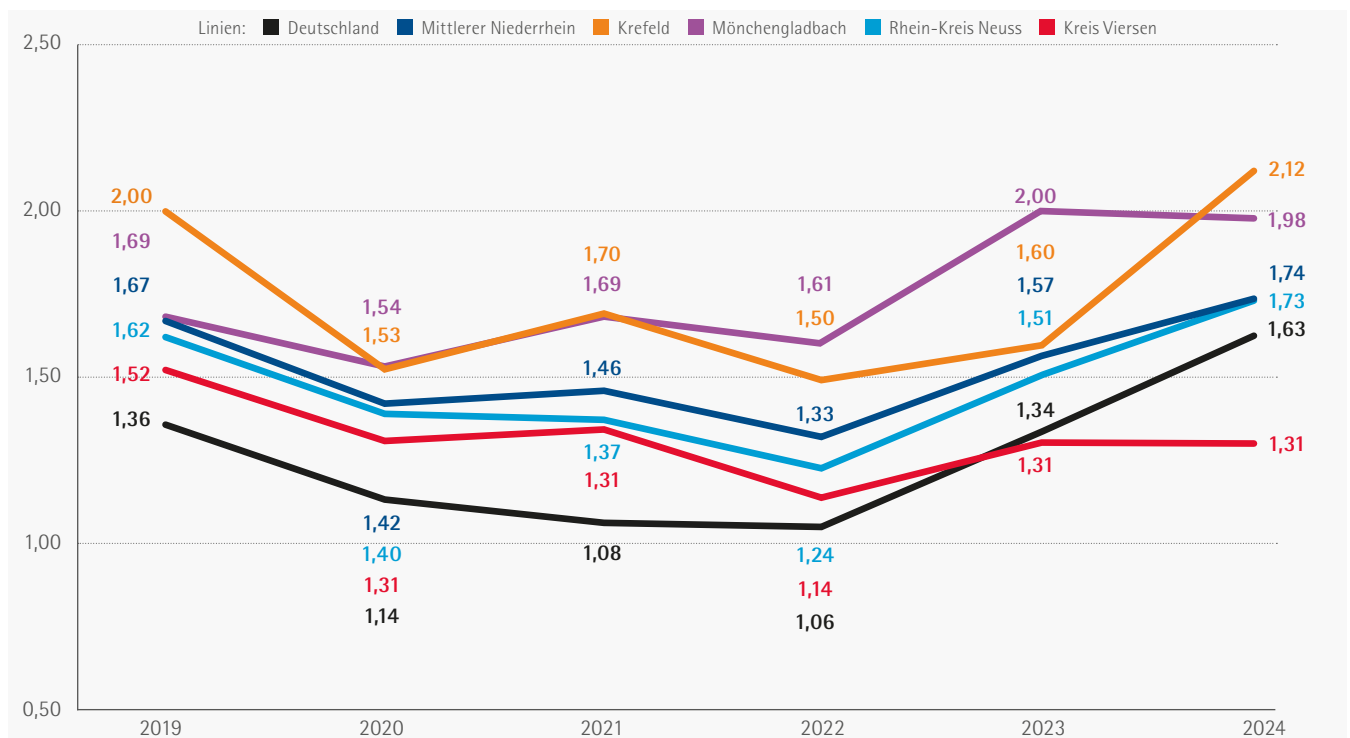
2. Ausfallrate in der Region, den vier Teilregionen und den Kommunen

Risiko in der Region hat sich erhöht – höchster Wert in Krefeld, niedrigster im Kreis Viersen

Die Ausfallrate in der Region im Sommer 2024 bildet die sich verschärfende Risikolage die Unternehmen ab. Der aktuelle Wert von 1,74 für die Gesamtregion Mittlerer Niederrhein ist der höchste seit Erstauflage des Risikobarometers in 2019. Der Druck auf die Unternehmen durch die nun seit mehreren Jahren

stockende Konjunktur drückt sich damit in einer höheren Ausfallrate als im Vorjahr aus. Zudem zeigt sich, dass die Lage am Mittleren Niederrhein kritischer ist als in Deutschland (1,63) und ungefähr auf dem Gesamtniveau in NRW (1,77) liegt.

Abb. 2: Ausfallrate 2019 bis 2024 in Prozent Deutschland, Mittlerer Niederrhein und seine Teilregionen



Ausfallrate in Krefeld in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen

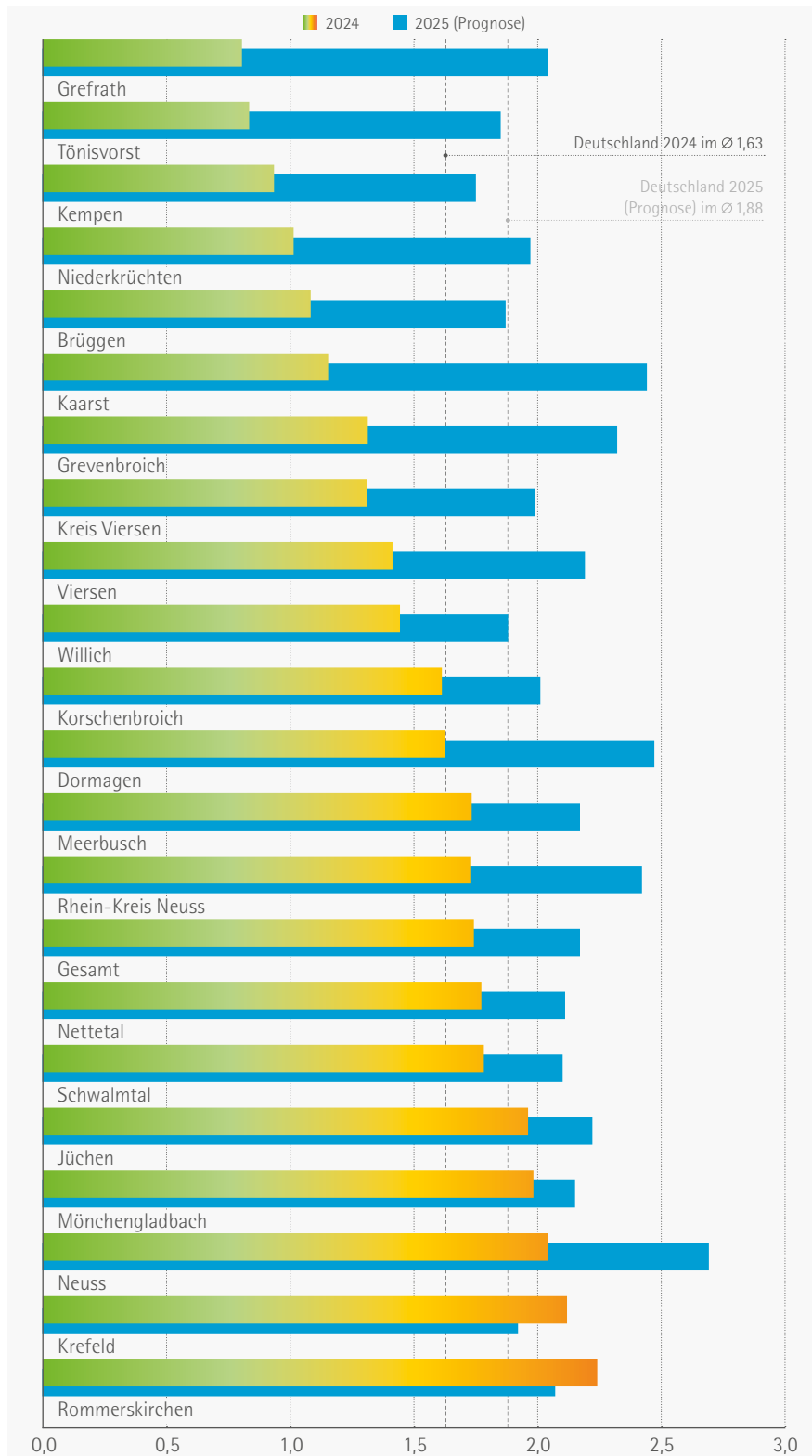
Die beiden kreisfreien Städte der Region, Krefeld und Mönchengladbach, nehmen bei den Ausfallraten im Jahr 2024 mit 2,12 beziehungsweise 1,98 Prozent überdurchschnittlich hohe Werte ein. Insbesondere die Stadt Krefeld verzeichnete seit dem Jahr 2022 einen deutlichen Anstieg der Ausfallraten. Der Rhein-Kreis Neuss bleibt mit 1,73 Prozent minimal, der Kreis Viersen mit 1,31 Prozent deutlich unter dem regionalen Durchschnitt von 1,74.

Auffällig



Der Wert für Deutschland liegt in allen betrachteten Jahren deutlich unter dem Wert des IHK-Bezirks. Von den Teilregionen weist nur der Kreis Viersen bis zum Jahr 2022 ähnlich geringe und 2023 und 2024 sogar darunterliegende Werte auf.

Abb. 3: Ausfallrate nach Kommunen in Prozent 2024 und 2025 (Prognose) im Vergleich



Ausfallrate und Prognose: Blick in die Städte, Gemeinden und Kreise

Der Blick in die Städte und Gemeinden zeigt, dass im Jahr 2024 nur noch neun (nach zuvor zwölf) von 17 kreisangehörigen Kommunen am Mittleren Niederrhein unterhalb des Niveaus von 1,5 Prozent liegen. Im Rhein-Kreis Neuss sind es aktuell nur Kaarst und Grevenbroich. Im Kreis Viersen liegen dagegen nur Schwalmtal und Nettetal oberhalb dieser Marke.

Diese Tabelle beinhaltet die Prognose-daten für das Jahr 2025. Diese zeigen, dass insbesondere im Rhein-Kreis Neuss eine deutliche Steigerung von knapp 0,7 Prozentpunkten erwartet wird, sodass im Rhein-Kreis in 2025 eine Ausfallrate in Höhe von 2,42 Prozent stünde. Im Kreis Viersen wird – von dem zurzeit niedrigen Niveau aus – ebenfalls eine deutliche Steigerung erwartet. Während in Krefeld die Prognosedaten auf eine Reduzierung des Ausfallrisikos (von hohem Niveau aus) hindeuten, wird in Mönchengladbach eine Erhöhung der Ausfallrate prognostiziert. In allen Teilregionen liegt die prognostizierte Ausfallrate im kommenden Jahr über dem Wert von 1,9.

Die Daten zeigen zudem, dass für 17 von 19 Kommunen von einem Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten ausgegangen werden muss. Neuss kommt demnach sogar auf einen Wert von 2,69. Der höchste Anstieg wird zurzeit in Kaarst erwartet – von 1,15 auf 2,44 Prozent.

Ausfallrisiko nach Branchen – Verkehr und Lagerei mit höchstem Wert

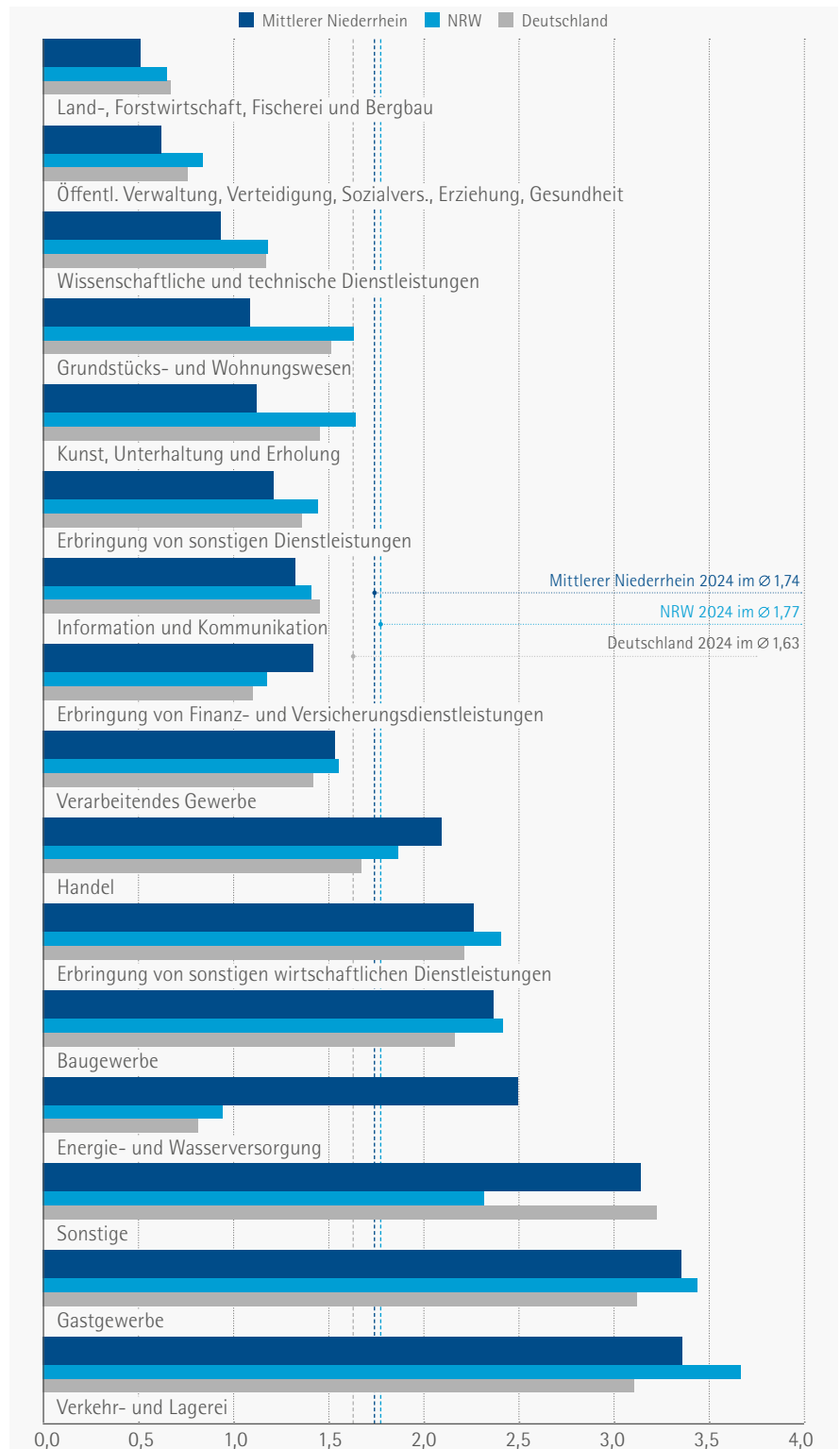
Untersucht wurde, ob das überdurchschnittliche Ausfallrisiko am Mittleren Niederrhein für das Jahr 2024 mit der Unternehmensstruktur (Branche, Größe, Rechtsform) zu begründen ist. Die Darstellung der Ausfallrate nach Branchen zeigt, dass in 8 der 16 nach der Wirtschaftszweigsystematik abgegrenzten Branchen die Werte am Mittleren Niederrhein über dem Schnitt für Gesamtdeutschland liegen. Allerdings: Gerade bei wichtigen Branchen (Industrie, Baugewerbe, Handel, Logistik, Gastgewerbe) übertrifft der Mittlere Niederrhein zum Teil deutlich die Werte für Gesamtdeutschland. Den höchsten Wert nimmt dabei – wie in den vergangenen Jahren auch – die Branche Verkehr und Lagerei ein. Auch bei den Gastronomen, die alle Krisen der letzten Jahre überdurchschnittlich stark betroffen hat (Pandemie, Kaufzurückhaltung, Energiekosten), liegt die Ausfallrate am Mittleren Niederrhein im Jahr 2024 deutlich höher als der vergleichbare Deutschland-Wert. Zudem weist das Baugewerbe ebenfalls einen hohen Wert auf, der am Mittleren Niederrhein deutlich über dem Deutschland-Wert liegt.

Auffällig 🔍

Die ebenfalls für die Region wichtige Industrie gehört zu den neun Branchen mit einer Ausfallrate von unter 1,6 Prozent – das Ausfallrisiko in den verarbeitenden Unternehmen ist also (jedenfalls noch) sehr gering. Aber auch hier sind die gemessenen Werte schlechter als im Schnitt für die gesamte Bundesrepublik.

Abb. 4: Ausfallrate nach Branchen 2024 in Prozent

Mittlerer Niederrhein, NRW und Deutschland im Vergleich



Tab. 1: Ausfallrate nach ausgewählten Branchen und Teilregionen 2024 in Prozent

| BRANCHEN | MITTLERER NIEDERRHEIN | KREFELD | MÖNCHEN-GLADBACH | RHEIN-KREIS NEUSS | KREIS VIERSEN |
|--|-----------------------|---------|------------------|-------------------|---------------|
| Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau | 0,51 | 0,00 | 0,00 | 0,44 | 0,72 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1,53 | 1,12 | 2,92 | 1,39 | 1,09 |
| Energie- u. Wasserversorgung | 2,49 | 0,00 | 0,00 | 4,40 | 3,06 |
| Baugewerbe | 2,36 | 3,26 | 2,42 | 2,31 | 1,89 |
| Handel | 2,09 | 2,46 | 2,49 | 2,16 | 1,48 |
| Verkehr- u. Lagerei | 3,36 | 5,52 | 1,69 | 3,67 | 2,85 |
| Gastgewerbe | 3,35 | 2,99 | 4,87 | 3,42 | 2,35 |
| Information u. Kommunikation | 1,32 | 2,17 | 0,51 | 1,72 | 0,73 |
| Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen | 1,42 | 2,77 | 1,22 | 1,63 | 0,40 |
| Grundstücks- u. Wohnungswesen | 1,09 | 1,73 | 1,53 | 0,98 | 0,41 |
| Wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen | 0,93 | 1,25 | 1,08 | 0,77 | 0,82 |
| Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | 2,26 | 2,79 | 3,16 | 1,66 | 2,22 |
| Öff. Verwaltg., Verteidigung, Sozialvers., Erziehung, Gesundheit | 0,62 | 0,58 | 0,74 | 0,72 | 0,37 |
| Kunst, Unterhaltung u. Erholung | 1,12 | 0,81 | 0,93 | 1,72 | 0,62 |
| Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen | 1,21 | 1,81 | 1,02 | 1,17 | 0,86 |
| Gesamt | 1,74 | 2,12 | 1,98 | 1,73 | 1,31 |

Info


Darstellung der Tabellen
 Bedeutung der farbigen Flächen:

- Sehr hohes Ausfallrisiko
(Ausfallraten $\geq 3,5\%$)
- Hohes Ausfallrisiko
(Ausfallraten von $\geq 3,0$ bis $< 3,5\%$)
- Erhöhtes Ausfallrisiko
(Ausfallraten von $\geq 2,5$ bis $< 3,0\%$)
- Mittleres Ausfallrisiko
(Ausfallraten von $\geq 2,0$ bis $< 2,5\%$)
- Geringes Ausfallrisiko
(Ausfallraten von $\geq 1,5$ bis $< 2,0\%$)
- Sehr geringes Ausfallrisiko
(Ausfallraten $< 1,5\%$)

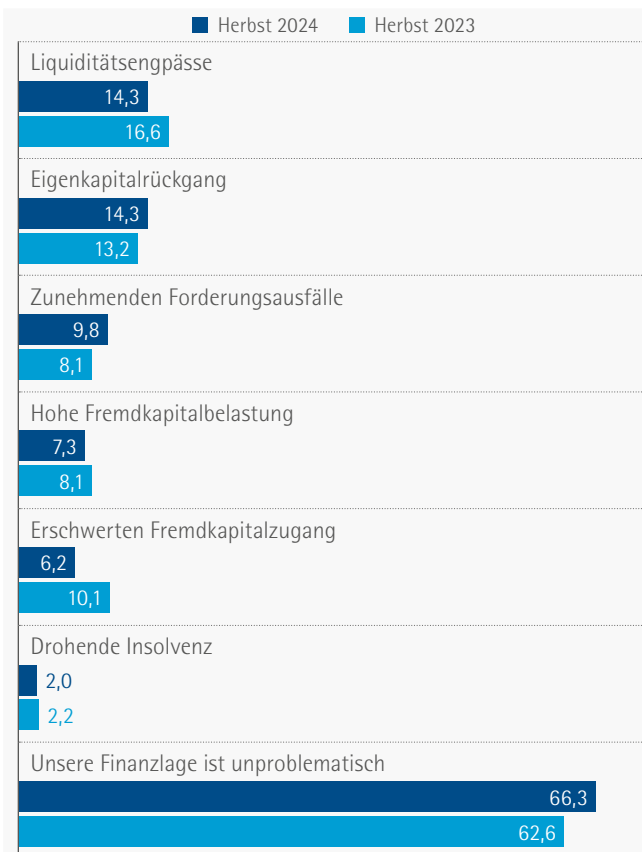
Ausfallrate in der Logistik in Krefeld besonders hoch

Mit Blick auf die vier Teilregionen zeigen sich bei den Branchen mit den höchsten Ausfallrisiken, wie dem Verkehrsgewerbe und dem Gastgewerbe, deutliche regionale Unterschiede. So liegt die Ausfallrate im Gastgewerbe in Mönchengladbach bei 4,9 Prozent, in Krefeld und im Kreis Viersen allerdings nur bei 3,0 beziehungsweise 2,3 Prozent. Die Logistiker weisen dagegen besonders hohe Werte in Krefeld und im Rhein-Kreis aus.

Der Wert bei den verarbeitenden Branchen ist am Standort Mönchengladbach hoch. Gleichzeitig sind die Händler im kreisangehörigen Raum weniger stark gefährdet als in den beiden Oberzentren. Sowohl in Mönchengladbach als auch in Krefeld gibt es weiterhin Debatten über Maßnahmen zur Attraktivität der Innenstädte.

Abb. 4a: Finanzlage der Unternehmen

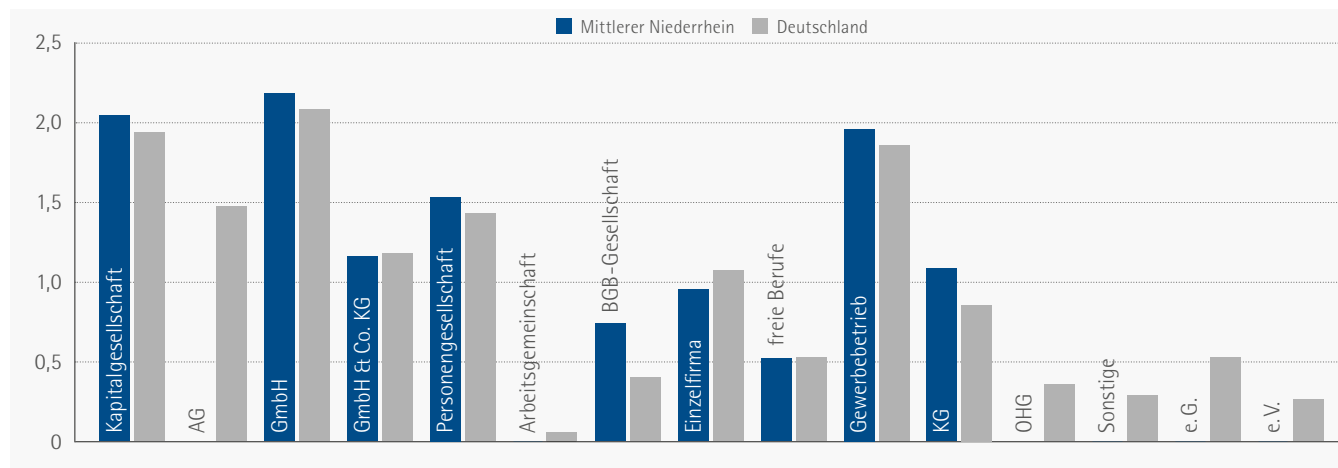
Anteil der Betriebe mit Antworten auf die Frage „Wodurch ist Ihre aktuelle Finanzlage wesentlich geprägt?“. Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent



Umfrage bei Unternehmen: Finanzlage noch nicht wieder auf Vorkrisenniveau

Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein fragt die Unternehmen bei der Konjunkturumfrage nach der aktuellen Finanzlage. Dabei zeigt sich weiterhin ein nicht unkritisches Bild. Bei der Befragung im Herbst 2024 hat sich der Anteil der Unternehmen, die eine unauffällige Finanzlage melden, im Vergleich zum Jahr 2023 allerdings erhöht. Dieser Anteil beträgt nun gut 66 Prozent (nach zuvor 63 Prozent), liegt allerdings noch immer unter dem Wert von Herbst 2021 (67 Prozent). Die Unternehmen haben ihre Ausgaben auf die Krisenzeit abgestimmt. Passend zu den berichteten Ausfallraten meldet jeder 50. Betrieb eine drohende Insolvenz, jedes siebte Unternehmen einen Liquiditätsengpass und ein genauso hoher Anteil einen Eigenkapitalrückgang. Dieser Wert ist höher als binnen Jahresfrist.

Abb. 5: Ausfallrate nach Rechtsformen 2024 in Prozent Mittlerer Niederrhein und Deutschland im Vergleich



Ausfallrate nach Rechtsform

Die Ausfallraten nahezu aller bedeutenden Rechtsformen am Mittleren Niederrhein übertreffen die aktuellen deutschlandweiten Werte. Von den wichtigsten Rechtsformen gilt dies nicht für GmbH & Co. KGs. Sämtliche Rechtsformen weisen bei der Ausfallrate maximal einen Wert unterhalb der Schwelle von 2,2 aus. Der höchste Wert wird – wie schon in 2023 (1,92) bei den GmbHs mit aktuell 2,18 Prozent erzielt. Eine deutliche Steigerung erfahren auch die Einzelunternehmer, die als Gewerbebetrieb firmieren. Bei diesen ist die Ausfallrate von 1,81 im

Jahr 2023 auf 1,96 gestiegen und liegt damit erkennbar über dem Deutschland-Wert.

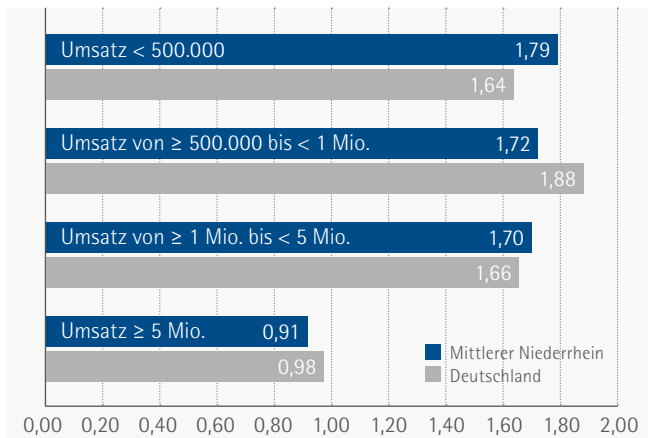
Schaut man sich die Ausfallrate nach Rechtsformen für die einzelnen Teilregionen an, wird deutlich, dass das aktuell niedrigere Ausfallrisiko bei GmbH & Co. KGs insbesondere auf den Kreis Viersen (1,0 Prozent) und den Rhein-Kreis (0,96 Prozent) zurückzuführen ist. Auch bei den GmbHs treiben insbesondere die Oberzentren den Wert nach oben.

Tab. 2: Ausfallrate nach ausgewählten Rechtsformen und Teilregionen 2024 in Prozent

| RECHTSFORMEN | MITTLERER NIEDERRHEIN | KREFELD | MÖNCHEN-GLADBACH | RHEIN-KREIS NEUSS | KREIS VIERSEN |
|----------------------|-----------------------|---------|------------------|-------------------|---------------|
| Kapitalgesellschaft | 2,04 | 2,76 | 2,16 | 2,07 | 1,44 |
| AG | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| GmbH | 2,18 | 2,99 | 2,31 | 2,21 | 1,52 |
| GmbH & Co. KG | 1,16 | 1,43 | 1,43 | 0,96 | 1,00 |
| Personengesellschaft | 1,53 | 1,68 | 1,88 | 1,49 | 1,24 |
| Arbeitsgemeinschaft | 0,00 | 0,00 | - | 0,00 | 0,00 |
| BGB-Gesellschaft | 0,75 | 0,66 | 0,68 | 0,81 | 0,78 |
| Einzelfirma | 0,96 | 1,35 | 0,98 | 0,95 | 0,66 |
| freie Berufe | 0,53 | 1,04 | 0,20 | 0,56 | 0,28 |
| Gewerbebetrieb | 1,96 | 2,10 | 2,58 | 1,88 | 1,57 |
| KG | 1,09 | 0,00 | 0,00 | 3,17 | 0,00 |
| OHG | 0,48 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| e.G. | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| e.V. | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Abb. 6: Ausfallrate nach Umsatzklassen 2024 in Prozent

Mittlerer Niederrhein und Deutschland im Vergleich, Umsatz in Euro



Ausfallrate nach Umsatzklasse

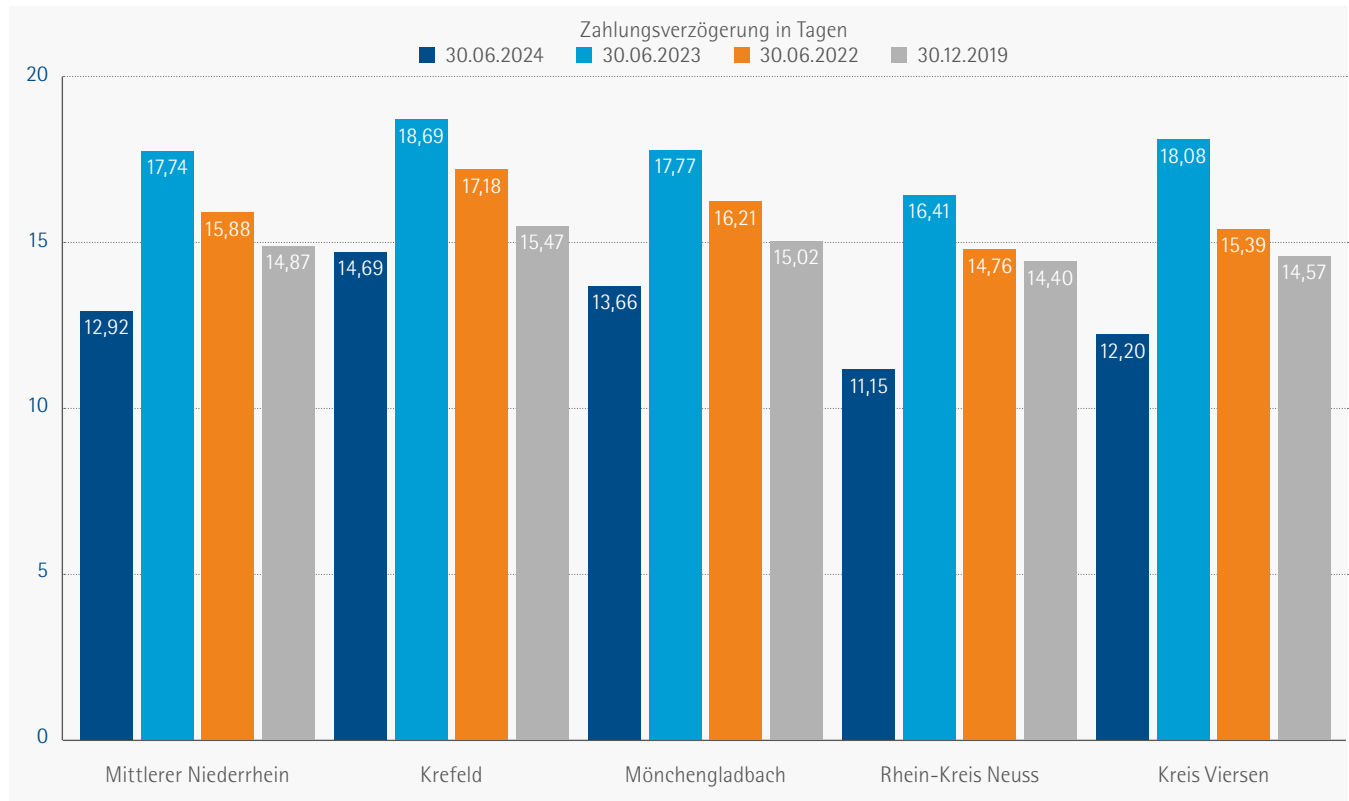
Die Darstellung der Ausfallraten nach Umsatzklassen zeigt, dass die Anzahl der ausgefallenen Unternehmen am Mittleren Niederrhein insbesondere in den beiden Gruppen der Unternehmen mit Umsatz bis 500.000 Euro im Jahr und mit 1 Million Euro bis 5 Millionen Euro Umsatz mit 1,79 beziehungsweise 1,7 Prozent im Vergleich zum Bund überdurchschnittlich hoch ist. Der Bundesschnitt liegt dagegen bei 1,64 beziehungsweise 1,66 Prozent. Der Unterschied der Ausfallrate zwischen dem Mittleren Niederrhein und Deutschland ist folglich insbesondere auf die kleinen Betriebe zurückzuführen. Insgesamt geht am Mittleren Niederrhein mit einer höheren Umsatzklasse das Ausfallrisiko zurück.

Tab. 3: Ausfallrate nach Umsatz und Teilregionen 2024 in Prozent

| UMSATZKLASSEN | IHK-BEZIRK | KREFELD | MÖNCHEN-GLADBACH | RHEIN-KREIS NEUSS | KREIS VIERSEN |
|--|------------|---------|------------------|-------------------|---------------|
| Umsatz < 500.000 Euro | 1,79 | 2,16 | 2,14 | 1,81 | 1,25 |
| Umsatz von ≥ 500.000 bis < 1 Mio. Euro | 1,72 | 3,48 | 0,55 | 1,70 | 1,43 |
| Umsatz von ≥ 1 Mio. bis < 5 Mio. Euro | 1,70 | 1,80 | 1,58 | 1,59 | 1,88 |
| Umsatz ≥ 5 Mio. Euro | 0,91 | 0,35 | 1,57 | 0,70 | 1,07 |

Table 3 zeigt, dass in Krefeld in den beiden kleinsten Größenklassen die Ausfallrate besonders hoch war, bei den großen Unternehmen dagegen sogar unterdurchschnittlich. In Mönchengladbach ist das Ausfallrisiko bei den „größeren“ Kleinunternehmen (mit Umsatz zwischen 500.000 und 1 Million Euro) besonders gering. Im Rhein-Kreis Neuss sind die Werte sehr ähnlich wie in der Gesamtregion im Schnitt und im Kreis Viersen sind die kleinen Unternehmen besonders selten von Ausfällen betroffen.

Abb. 7: Entwicklung der Zahlungsverzögerungen am Mittleren Niederrhein und in den Teilregionen zwischen Dezember 2019 und Juni 2024



In der Region Mittlerer Niederrhein liegt die durchschnittliche Zahlungsverzugsdauer inzwischen nur noch bei 12,92 Tagen, sie ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent gesunken. Überdurchschnittlich hoch ist der Wert in Krefeld und in Mönchengladbach. Hier war auch der Rückgang nicht ganz so stark wie im Rhein-Kreis Neuss und im Kreis Viersen. Nach einer Analyse von Creditreform hat diese positive Entwicklung vor allem folgenden Grund: Nach der Corona-Krise hatten Lieferanten und Kreditgeber ihre Zahlungsziele vorübergehend zunächst drastisch verkürzt, um schnell an Liquidität zu gelangen. Mittlerweile steht jedoch die Vermeidung von Zahlungsausfällen ganz oben auf der Agenda. Entsprechend werden den Kunden derzeit großzügigere Zahlungsfristen eingeräumt. Bundesweit erhöhte sich das durchschnittliche Zahlungsziel in den ersten sechs Monaten in 2024 von 29,93 Tagen (1. Halbjahr 2023) auf 31,37 Tage. Diese Entwicklung zeigt noch einen weiteren positiven Aspekt: Trotz der angespannten Wirtschaftslage ist das gegenseitige Vertrauen unter den Gewerbetreibenden grundlegend vorhanden.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
☎ 02151 635-0
🌐 mittlerer-niederrhein.ihk.de

Creditreform Düsseldorf/Neuss
Waterkamp, Zirbes & Coll. GmbH & Co. KG
Heesenstraße 65
40549 Düsseldorf
☎ 0211 1671-0
🌐 creditreform.de/duesseldorf

Ansprechpartner:

Gregor Werkle
Leitung Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-353
@ Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Dipl.-Kfm. Chris Proios
Konjunkturforschung Regional
☎ 0211 1671-133
@ c.proios@duesseldorf.creditreform.de

Quellenangaben:

Regionenchecks des Verbands der Vereine Creditreform e.V., 41460 Neuss (06/2024);
Default Study/Ausfallraten in der deutschen Wirtschaft der Creditreform Rating AG (05/2024);
DRD-Zahlungsverzug-Datenauswertungen der Creditreform Düsseldorf/Neuss, 40549 Düsseldorf (06/2024)

Gestaltung:

360 Grad® Design, Krefeld

Stand:

November 2024

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.




Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Creditreform 
DÜSSELDORF / NEUSS


Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort


Nordwall 39
47798 Krefeld

 02151 635-0

 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de


Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach

 02161 241-0

 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

 02131 9268-0

 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

 mittlerer-niederrhein.ihk.de

 IHKMittlererNiederrhein

 [ihk_mittlerer_niederrhein](https://www.instagram.com/ihk_mittlerer_niederrhein)

 IHK Mittlerer Niederrhein